

Sack, Gustav: Mir kann nun von den schönen Dingen allen (1900)

1 Mir kann nun von den schönen Dingen allen
2 am wenigsten das Abendrot gefallen,

3 zumal der grünlich gelbe Schein darüber
4 macht meine Seele banger nur und trüber,

5 und jener Gegendämmerung Violett,
6 aus dem des Mondes silbernes Stilett

7 blaßrote Streifen Blutes zapft, zerklafft
8 mir meiner Saiten allerletzte Kraft

9 und drückt mich müde in die müden Knie,
10 mich »Renommisten der Melancholie«.

(Textopus: Mir kann nun von den schönen Dingen allen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11111>)